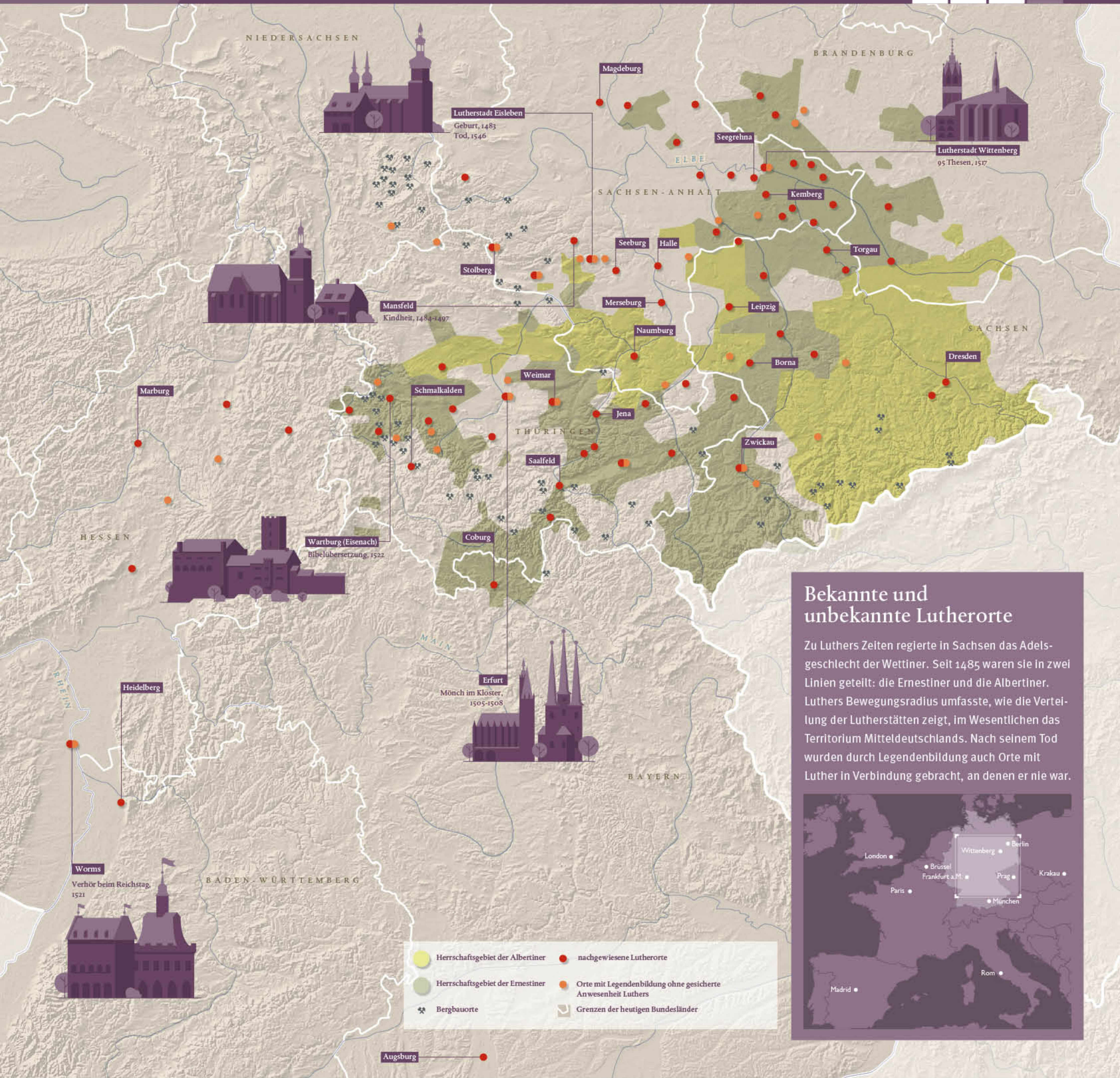




HERKUNFT

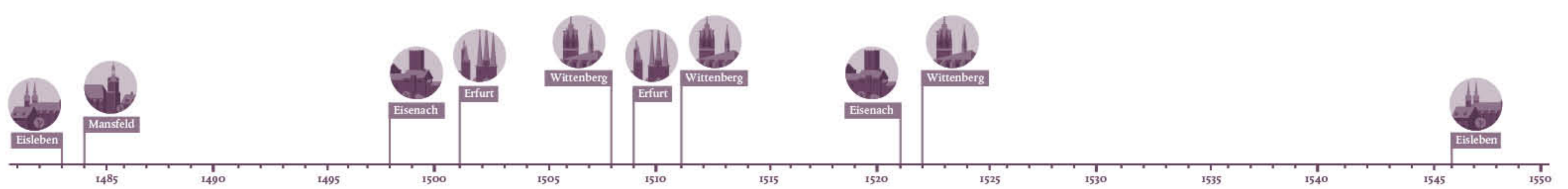
Lutherorte

A B C D



Bekannte und unbekannte Lutherorte

Zu Luthers Zeiten regierte in Sachsen das Adelsgeschlecht der Wettiner. Seit 1485 waren sie in zwei Linien geteilt: die Ernestiner und die Albertiner. Luthers Bewegungsradius umfasste, wie die Verteilung der Lutherstätten zeigt, im Wesentlichen das Territorium Mitteldeutschlands. Nach seinem Tod wurden durch Legendenbildung auch Orte mit Luther in Verbindung gebracht, an denen er nie war.



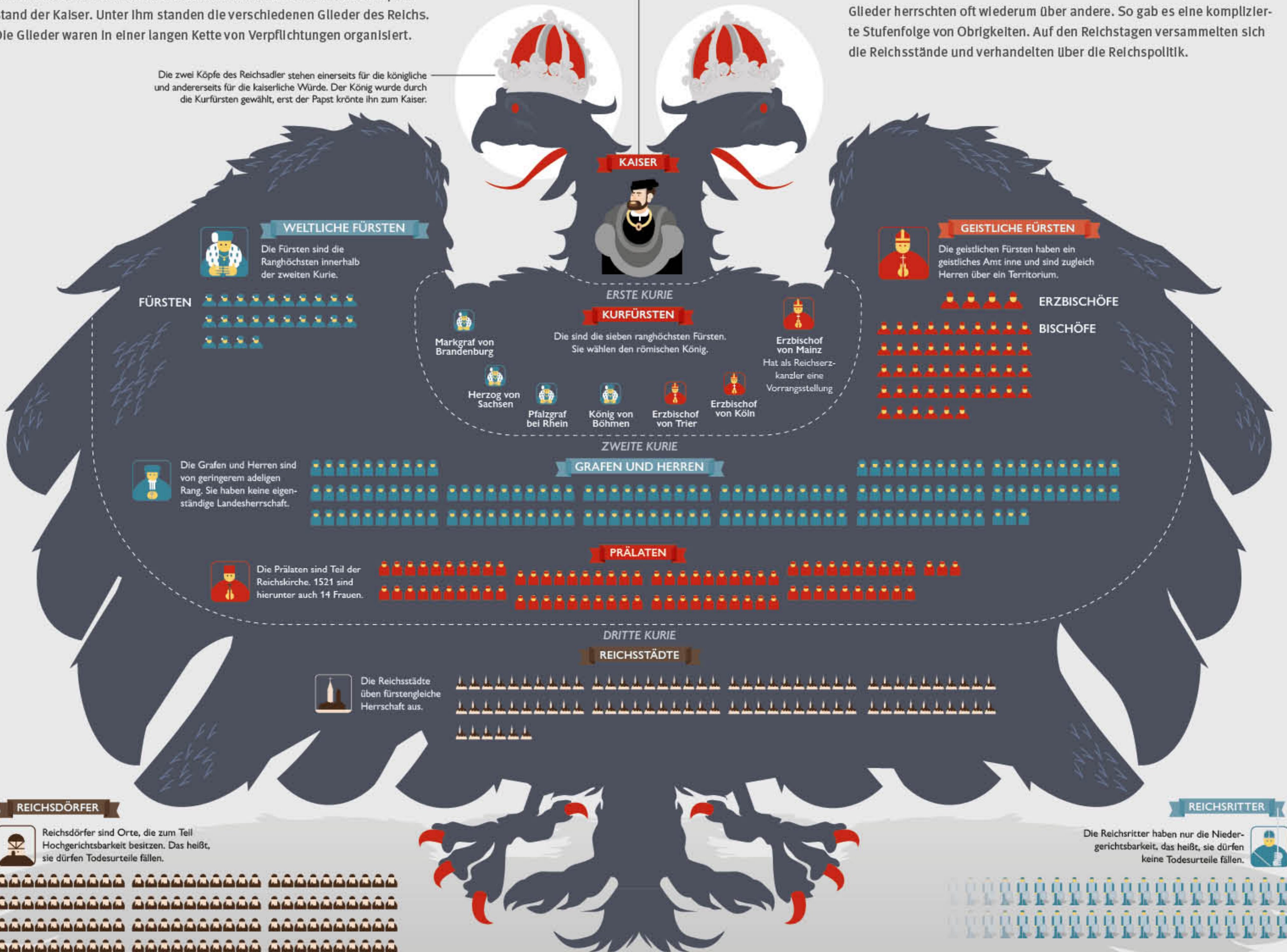


Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation war ein Personenverband und kein Staat. Es existierte vom Hochmittelalter bis 1806. An der Spitze stand der Kaiser. Unter ihm standen die verschiedenen Glieder des Reichs. Die Glieder waren in einer langen Kette von Verpflichtungen organisiert.

Die zwei Köpfe des Reichsadlers stehen einerseits für die königliche und andererseits für die kaiserliche Würde. Der König wurde durch die Kurfürsten gewählt, erst der Papst krönte ihn zum Kaiser.

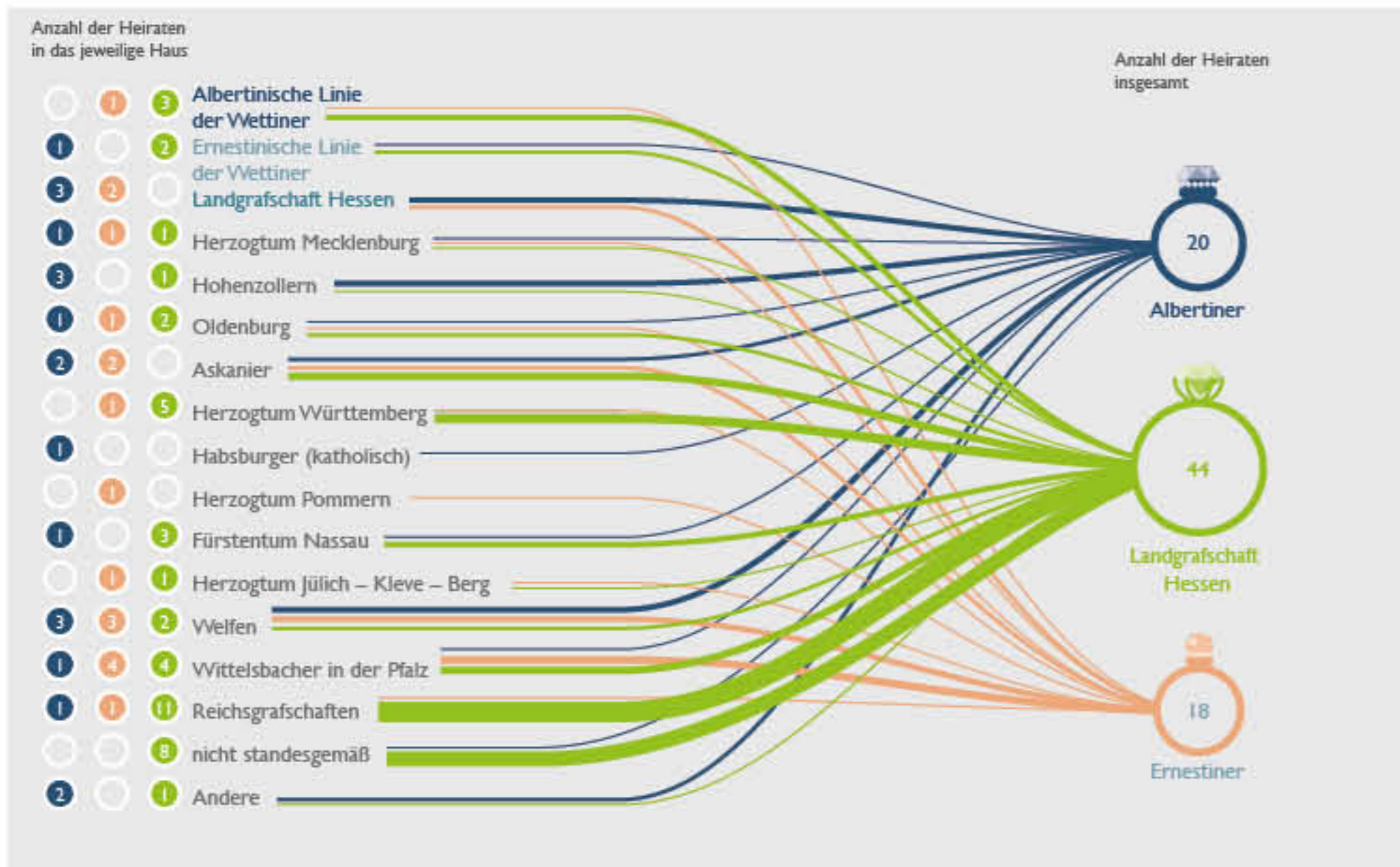
Der Kaiser stellt die Spitze der Hierarchie dar: Er wahrt das Recht und ist der oberste Lehnsherr.

Manche waren nur dem Kaiser verpflichtet, man nannte sie reichsunmittelbar. Sie übten Herrschaft über andere aus. Diese untergeordneten Glieder herrschten oft wiederum über andere. So gab es eine komplizierte Stufenfolge von Obrigkeiten. Auf den Reichstagen versammelten sich die Reichsstände und verhandelten über die Reichspolitik.



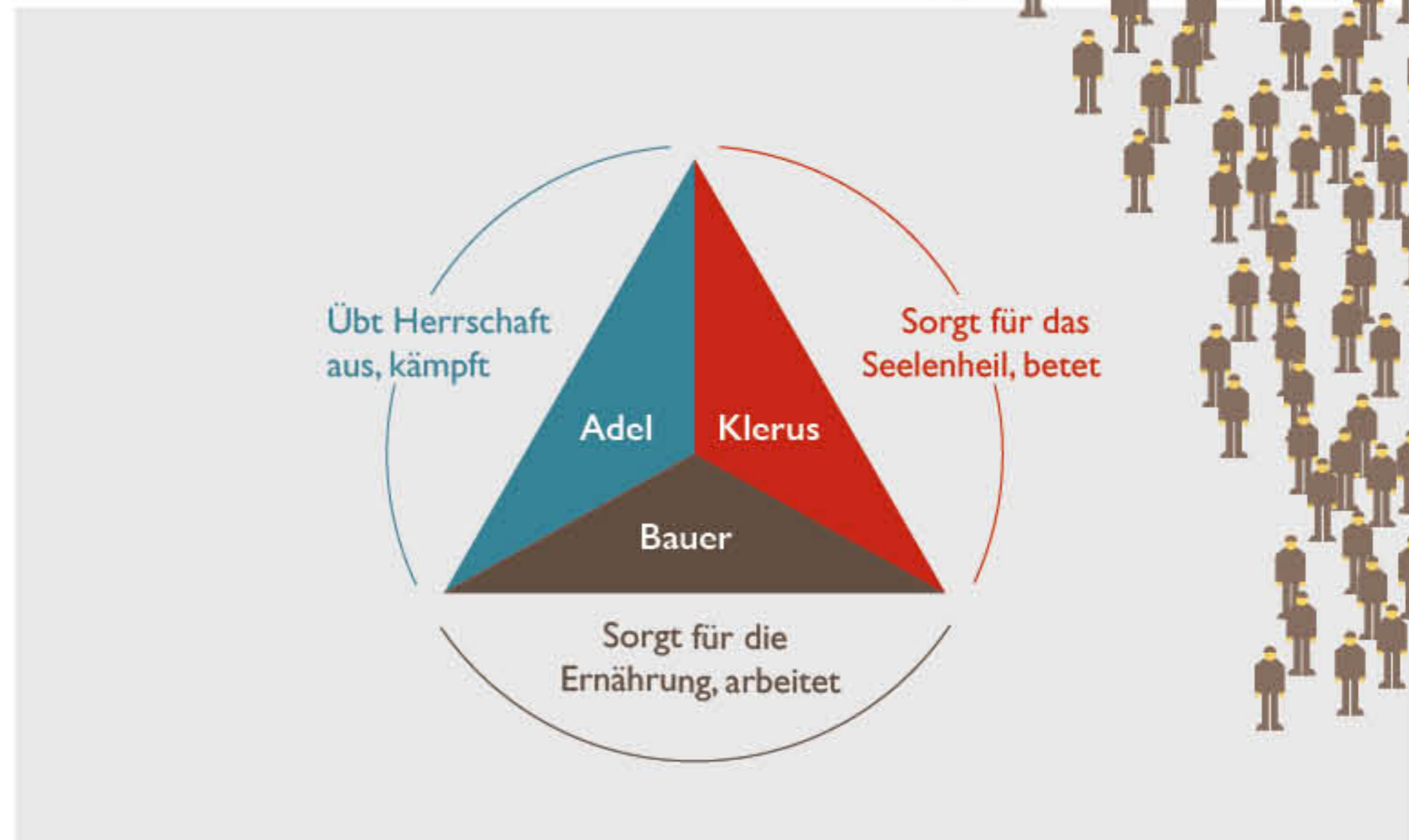
Das sächsisch-hessische Familiennetzwerk

Adelig wurde man durch Geburt. Somit wurde über die Herrscher nicht durch Wahlen, sondern durch Vererbung entschieden. Der Adel versuchte, durch geschickte Heiratspolitik seine Macht auszubauen.



Das Ständewesen

Die Menschen galten zu Luthers Zeit als ungleich. Diese Ungleichheit wurde mit der Ständeordnung ausgedrückt. Sie war eine zeitgenössische Vorstellung, wie die Gesellschaft beschaffen sei. Diese Vorstellung beschrieb nicht die tatsächlichen Verhältnisse.



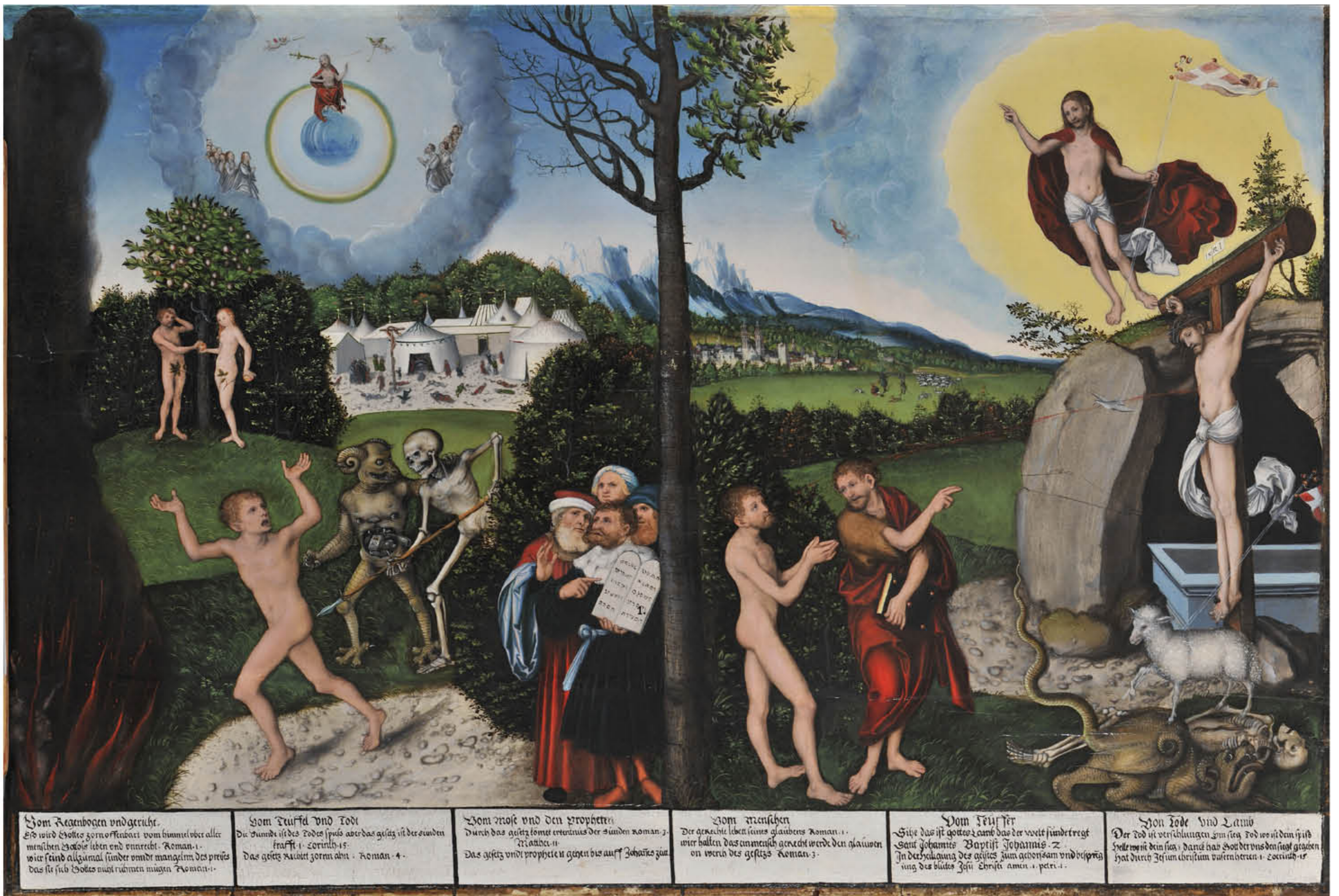


Das Gemälde

„Gesetz und Gnade“

wurde im Jahr 1529 von Lucas Cranach dem Älteren gemalt. Eine Bildanalyse entschlüsselt, wie Luther seine Gegenüberstellung von Gesetz und Gnade begründete. Wichtig war ihm, dass sich der Mensch nicht durch eigenes Handeln Gottes Gnade verdie-

nen kann, sondern, dass der sündige Mensch die Gnade Gottes allein durch den Glauben an Christus erfährt. Der Mensch ist auf der linken Bildseite als verdammter, auf der rechten als erlöster Sünder dargestellt. Denn nach Luther wird der Mensch allein durch den Glauben gerecht.



Vom Regenbogen und Gericht
 Ein wird Erhöhet zornig werden vom himmel über aller menschen sünden leben end vntrecht. Roman. 1. vier sünd allzumal. sünd vntrecht managlich des preis das sie sich Gottes rucht rühmen mügen. Roman. 1.

Vom Teufel und Tod
 Die sünde ist des Todes preis aber das geist ist der sünden krafft. 1. corinth. 15. Das geist zornig zorn am. Roman. 4.

Vom moß und den propheten
 Durch das geist sonit errettet der sünden roman. 3. 1. corinth. 11. Das geist vnt prophetie u gegen bis auff johannes zeit.

Vom menschen
 Der gerecht leben. sein glauben roman. 1. wir halten das an mensch gerecht werde den glauben on werck des geistes. Roman. 3.

Vom Feuf ter
 Siehe das ist gottes lamm das er vnt sündtrest. Sant johannes. baptist. johannis. 2. In der schlange des geistes zum gerechtam vnt befrung hat durch Jesus christum vnt errettet. 1. corinth. 1. petri. 1.

Vom tode und lamm
 Der tod ist verlichung zum tode. Tod was idem ist. In dem tode sein. dann hat Gott vnt den tode geübet. hat durch Jesus christum vnt errettet. 1. corinth. 1. petri. 1.

Der Baum

Ein halb durrer, halb belaubter Baum teilt das Gemälde mittig in zwei Teile.

Die Gesetzeseite

Die linke Bildhälfte zeigt Szenen aus dem Alten Testament. Sie stellen das Leben des Menschen unter dem göttlichen Gesetz dar, sowie den richtenden Christus.

2.a Der Sündenfall

Adam und Eva essen im Paradies die verbotene Frucht vom Baum der Erkenntnis. Durch die Übertretung von Gottes Verbot werden sie sterblich und aus dem Paradies vertrieben.

3.a Die Eherne Schlange

Weil die Israeliten frevelten, sendet Gott giftige Schlangen zur Strafe. Wer die von Moses aufgerichtete Eherne Schlange ansieht, überlebt jedoch den Schlangenbiss.

4.a Das jüngste Gericht

Angekündigt von zwei posaublasenden Engeln thront Christus auf der Weltkugel. Das Schwert des Gerichtes und die Lilie der Gnade weisen ihn als Richter aus.

5.a Prophetengruppe

Umgeben von weiteren Propheten weist Moses auf die Gesetzestafeln mit den Zehn Geboten. Auf Ihre Übertretung folgt die Verdammnis des Menschen.

6.a Hölle

Der Mensch kann das Gesetz aus eigener Kraft nicht erfüllen. Daher jagen Tod und Teufel den Sünder in die Hölle.

Die Gnadenseite

Die rechte Bildhälfte zeigt Szenen aus dem Neuen Testament. Diese stellen Gottes Gnade dar. Sie kann nicht verdient werden, sondern wird dem Menschen als Geschenk zuteil.

2.b Kreuzigung

Aus dem Opfertod Christi, seiner Kreuzigung und Auferstehung folgt für den Gläubigen Erlösung und ewiges Leben. Mit dem erlösenden Blutstrahl aus der Seitenwunde Christi handelt Gott am Menschen, der auf seine Gnade angewiesen ist.

3.b Die Verkündigung an die Hirten

Ein Engel verkündet den Hirten die Geburt Jesu, mit der die Zeit der Gnade angebrochen ist.

4.b Auferstehung

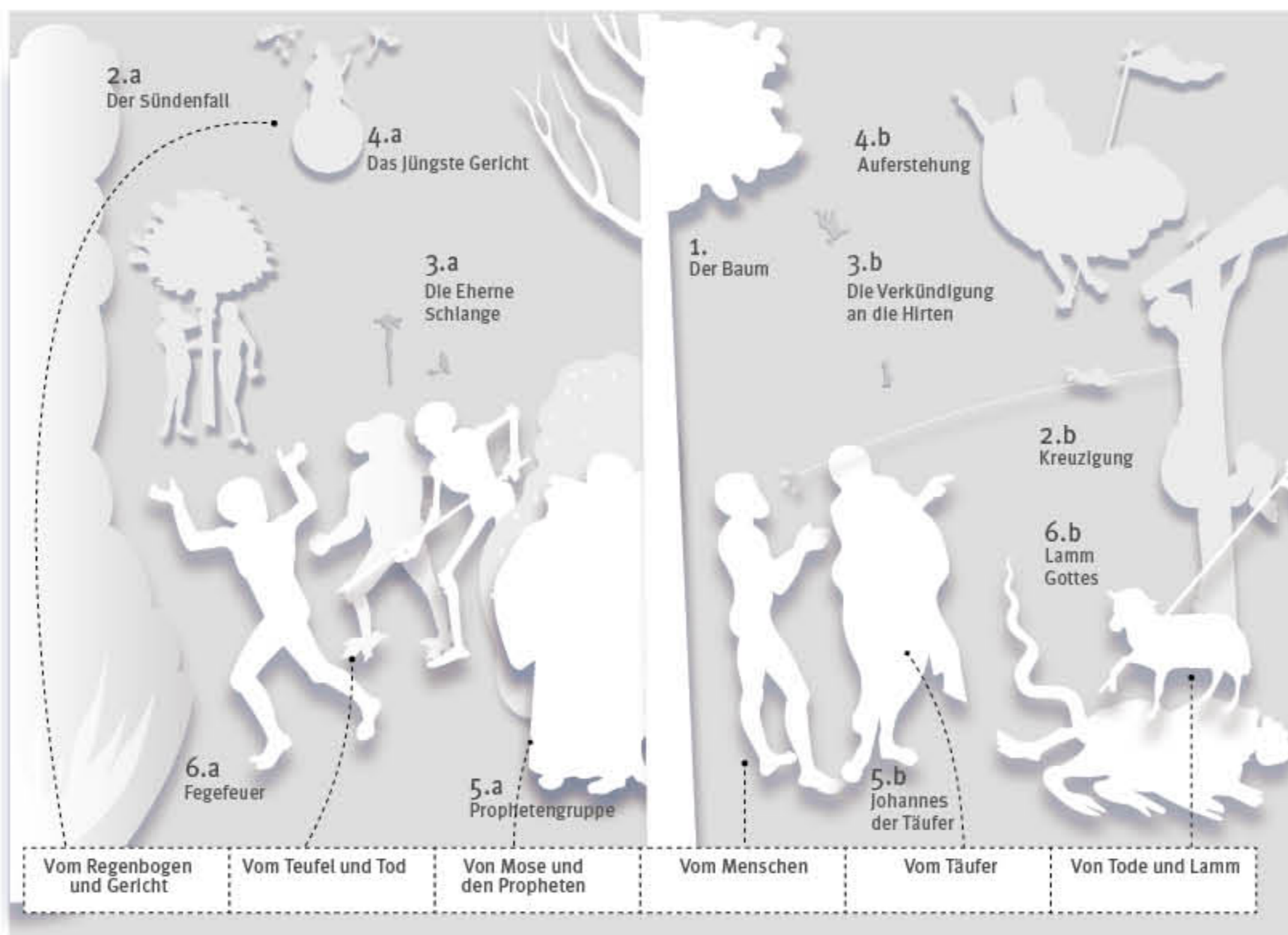
Der Auferstandene schwebt über dem leeren Felsengrab und hat den Tod überwunden.

5.b Johannes der Täufer

Er verweist den nackten Menschen auf den Gekreuzigten. Betend wendet sich der Sünder Christus zu.

6.b Lamm Gottes

Das Lamm Gottes, ein Symbol für Christus, zertritt Tod und Teufel, die er überwunden hat.





Das Christentum entspringt aus dem Judentum. In der Geschichte des Christentums gab es immer wieder Streitigkeiten, die zu Spaltungen führten. Aus der Reformation geht der Protestantismus hervor. Er ist eine Glaubensrichtung innerhalb des Christentums.

Das Christentum

Von den Anfängen bis 2017 n.Chr

Die Protestanten

1517 n.Chr-2017 n.Chr

